



| Singen

IG Metall Singen
Schwarzwaldstraße 30, 78224 Singen
☎ +49 (0)7731 / 87 38-13
☎ +49 (0)7731 / 87 38-50
✉ <mailto:nadine.weber@igmetall.de>
🌐 www.singen.igm.de

19.05.2017/ru -nw

An die
Redaktionen von
Presse, Rundfunk und Fernsehen

IG Metall-Befragung: Beschäftigte aus der Region fordern Sicherheit und gute Perspektiven in der Arbeitswelt von morgen

Singen, 19.05.2017 – Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten sind die wesentlichen Forderungen der Beschäftigten an die Politik. Zu diesem Ergebnis kommt die bislang größte Beschäftigtenbefragung Deutschlands. Mehr als 680.000 Beschäftigte aus rund 7.000 Betrieben haben sich bundesweit an der Befragung der IG Metall „Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt“ von Mitte Januar bis Ende Februar 2017 beteiligt. Im Bereich der IG Metall Geschäftsstelle Singen haben 2.558 Beschäftigte aus 31 Betrieben ihr Votum abgegeben. „Diese hohe Beteiligung zeigt: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden. Sie trauen uns als IG Metall eine Menge zu. Wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei“, sagte Enzo Savarino, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Singen am 19.05.2017 in Radolfzell.

93 Prozent der Befragten bundesweit/93 Prozent der Befragten in der Geschäftsstelle Singen finden es wichtig, den Weg in die **Industrie 4.0 mitzugestalten** – so, wie es die IG Metall seit Jahren tut. Die Beschäftigten fragen sich, welchen Platz sie in der neuen Arbeitswelt einnehmen werden und verlangen, dass es sicher und gerecht zugehen muss auf dem Weg in die Arbeitsgesellschaft von morgen. Dies gilt für alle Beschäftigten, unabhängig von ihrer Qualifikation.

Die Umbrüche in der Arbeitsgesellschaft dürften nicht zum Abbau von Schutzrechten missbraucht werden. Dies gelte gerade für das Arbeitszeitgesetz warnte Enzo Savarino an Politik und Arbeitgeber gerichtet. „96 Prozent der Befragten bundesweit/97 Prozent in der Geschäftsstelle Singen wollen auch in Zukunft ein **Arbeitszeitgesetz**, das der Arbeitszeit Grenzen setzt. Dazu gehört auch das Recht auf Abschalten durch gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten.“

Herausgegeben von der Pressestelle der IG Metall Singen
zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse,
Rundfunk und Fernsehen.

V.i.S.d.P.: Enzo Savarino, IG Metall Singen, Schwarzwaldstr. 30, 78224 Singen

Presse *info*

Doch je schwächer die Position der Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt ist, umso größer sind die Sorgen um den Arbeitsplatz. Auch daher fordern 89 Prozent bundesweit/86 Prozent der Befragten in der Geschäftsstelle Singen die **Abschaffung sachgrundloser Befristung**, von Minijobs und prekärer Soloselbstständigkeit. Um in der Arbeitswelt 4.0 mithalten zu können, seien bessere Chancen auf Qualifikation für alle Beschäftigten zwingend erforderlich. „Sichere Jobs und Bildung sind die Schlüssel zu guter Arbeit 4.0. Denn nur wer keine Angst um die Zukunft haben muss, kann gut und kreativ arbeiten“, sagte Raoul Ulbrich, Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Singen.

Mit einer großen Mehrheit von 93 Prozent bundesweit/94 Prozent in der Geschäftsstelle Singen fordern die Befragten zudem eine **Bildungspolitik**, die Bildungschancen unabhängig von der sozialen Herkunft eröffnet und ein verbrieftes Recht auf betriebliche Weiterbildung garantiert. „Viele sind heute von einer fairen Chance auf Fortbildung im Berufsleben ausgeschlossen. Ein **Initiativrecht für Betriebsräte** zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen ist überfällig. Die nächste Bundesregierung muss hier endlich handeln“, forderte Raoul Ulbrich.

92 Prozent der Befragten bundesweit/89 Prozent in der Geschäftsstelle Singen erwarten von der Politik mehr **Schutz von Tarifverträgen**. „Nur Tarifverträge garantieren eine faire und verlässliche Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Fehlt Tarifbindung, droht Lohndumping - wie beim Missbrauch von Werkverträgen. Die Politik muss dafür sorgen, dass für möglichst viele Beschäftigte ein Tarifvertrag gilt. Outsourcing darf nicht dazu führen, dass sich Arbeitgeber davor drücken, Tariflöhne zu zahlen“, forderte Raoul Ulbrich.

Kritisch zu bewerten seien zudem die noch offenen Baustellen der großen Koalition: „So fordern 90 Prozent der Beschäftigten bundesweit/88 Prozent in der Geschäftsstelle Singen ein **gesetzliches Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit**“, sagte Enzo Savarino. Für 93 Prozent der Befragten bundesweit/91 Prozent in der Geschäftsstelle Singen steht das Thema **Vereinbarkeit** ganz oben auf der Agenda. Und 84 Prozent bundesweit/84 Prozent in der Geschäftsstelle Singen befürworten eine finanzielle Unterstützung bei der **Reduzierung der Arbeitszeit** zur Vereinbarkeit von Familie und Arbeit. „Das ist ein konkreter Auftrag an die Koalition, die noch nicht erledigten Hausaufgaben umzusetzen.“

Rund 95 Prozent bundesweit/95 Prozent in der Geschäftsstelle Singen fordern, es müsse Schluss sein damit, dass die Arbeitnehmer höhere **Beiträge zur Krankenversicherung** zahlen als die Arbeitgeber. Weiter fordern die Beschäftigten ein **höheres Rentenniveau** (85 Prozent bundesweit/84 Prozent in der Geschäftsstelle Singen) und eine Verpflichtung der Arbeitgeber zur **betrieblichen Altersvorsorge** für alle Beschäftigten (93 Prozent bundesweit/93 Prozent in der Geschäftsstelle Singen). „Das Votum der Beschäftigten ist eindeutig: Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit“, betonte Enzo Savarino.

Weitere Ergebnisse aus der Befragung zum Thema Arbeitszeit wird die IG Metall im Juni veröffentlichen.